

Wilhelm Müller (1794-1827)

Der Müller und der Bach

[Der Müller]

Wo ein treues Herze
In Liebe vergeht,
Da welken die Lilien
5 Auf jedem Beet.

Da muß in die Wolken
Der Vollmond gehn,
Damit seine Tränen
10 Die Menschen nicht sehn.

Da halten die Englein
Die Augen sich zu,
Und schluchzen und singen
15 Die Seele zu Ruh

[Der Bach]

Und wenn sich die Liebe
Dem Schmerz entringt,
20 Ein Sternlein, ein neues,
Am Himmel erblinkt.

Da springen drei Rosen,
Halb rot, halb weiß,
25 Die welken nicht wieder,
Aus Dornenreis.

Und die Engelein schneiden
Die Flügel sich ab,
30 Und gehn alle Morgen
Zur Erde hinab.

[Der Müller]

Ach, Bächlein, liebes Bächlein,
35 Du meinst es so gut:
Ach, Bächlein, aber weißt du,
Wie Liebe tut?

Ach, unten, da unten,
40 Die kühle Ruh!
Ach, Bächlein, liebes Bächlein,
So singe nur zu.
(127 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/muellerw/muellern/muelle23.html>